

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874



RHEINISCHE POST



AMTliches MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 215

FREITAG, 14. SEPTEMBER 1951

PREIS 15 PFENNIG
Samstage 20 Pfennig

Europa-Armee gebilligt

Stärke deutscher Einheiten noch umstritten — Eisenhower soll entscheiden

Washington, 13. September. (AP/dpa) Die Außenminister der drei Westmächte haben sich auf ihrer Konferenz in Washington darauf geeinigt, daß der deutsche Verteidigungsbeitrag im Rahmen einer europäischen Armee geleistet werden soll. Das ursprüngliche französische Projekt, der sogenannte Plevanplan, hat allerdings, wie von französischer Seite zugegeben wird, „wesentliche Veränderungen“ erfahren. Die umstrittene Frage, welche Stärke die deutschen Einheiten innerhalb der Europa-Armee erhalten sollen, soll von General Eisenhower, dem Oberbefehlshaber der atlantischen Streitkräfte, entschieden werden. Eisenhower wurde zugleich beauftragt, die Aufstellung der geplanten europäischen Armee so schnell wie möglich voranzutreiben.

Wie es heißt, haben sich Acheson, Morrison und Schuman auch „schnell und glatt“ über die vertragliche Vereinbarung geeinigt, die das Besatzungsstatut ablösen soll. Die drei Hauptpunkte der neuen alliierten Deutschlandpolitik sollen sein:

1. Die „Besetzung“ der Bundesrepublik durch die Truppen der drei Westmächte wird bis zum Frühjahr 1952 beendet. Die USA, Frankreich und Großbritannien behalten jedoch das Recht, Streitkräfte zum Schutz der Bundesrepublik in Westdeutschland zu stationieren, wo sie als Vorkehrung gegen eine etwaige sowjetische Aggression als notwendig angesehen werden.

2. Deutsche Truppen werden in die „Europa-Armee“ eingegliedert, damit das Wiederentstehen einer selbstständigen deutschen Wehrmacht verhindert wird.

3. Die deutsche Bundesregierung soll in internationalen Fragen gleichberechtigt und in innenpolitischen Angelegenheiten souverän sein. Die westlichen Alliierten behalten sich jedoch ein Interventionsrecht vor, um zu verhindern, daß ein „totalitäres“ Regime in Deutschland an die Macht kommt.

Die Konferenz in Washington fand am Donnerstag ihren Höhepunkt, als Acheson, Morrison und Schuman von Präsident Truman empfangen wurden. Die drei Außenminister werden sich von Washington aus nach Ottawa (Kanada) begeben, wo am Wochenende eine Konferenz des Atlantikrates beginnen wird, der seine Zustimmung zu den Washingtoner Plänen geben soll. Die drei Hohen Kommissare, die an den Besprechungen der Außenminister teilnahmen, fliegen

Truman: „Acheson bleibt“

Washington, 13. September. (AP) Solange er Präsident der Vereinigten Staaten sei, werde Acheson Außenminister bleiben, erklärte Truman am Donnerstag. Und er fügte hinzu, werde er nicht nach dem Zeitlich Präsident bleiben.

Vermutungen, daß Truman Worte der Möglichkeit einer Kandidatur zur Wiederwahl andeutete, tat der Präsident mit einem Lächeln ab.

Divisionen statt Kampfgruppen

Auch finanzielle Fragen noch ungeklärt

Paris, 13. September. (Eigenbericht) Wie aus amtlichen Kreisen verlautet, haben die Außenminister ihre Beratungen des deutschen Problems am Donnerstag noch nicht abgeschlossen. Sie werden vor ihrer Abreise nach Ottawa noch einmal zusammenkommen, um vor allen Dingen die finanziellen Voraussetzungen eines deutschen Verteidigungsbeitrags zu erörtern. Wie weiter bekannt wird, soll Frankreich seine ursprüngliche Forderung fallen gelassen haben, die deutschen Einheiten in der Europa-Armee auf die Stärke von Kampfgruppen (6000 Mann) zu beschränken. Die französische Regierung soll jetzt bereit sein, der Aufstellung von Divisionen oder noch größeren Verbänden (12000 bis 15000 Mann) zuzustimmen.

Bonn wartet ab

„Erst Einzelheiten aus Washington“

Bonn, 13. September. (dpa) Die Bundesregierung werde zu den Ergebnissen der Washingtoner Konferenz erst Stellung nehmen, wenn sie von den



Funkbild aus Washington
Schuman — Acheson — Morrison

Bild: AP

Erster Schritt zum Familienausgleich

Beihilfen bis zu 30 Mark für Kinderreiche — Bundestag wieder zusammengetreten

Von unserer Bonner Redaktion

Jährlich bestimmten Auszahlungen sollten 15 bzw. 30 Mark als Grenze festgelegt werden. Ihre Unter- bzw. Überschreitung werde ebenfalls an die Zustimmung des Parlaments gebunden sein. Während die SPD den Gesetzentwurf ablehnte, erklärte der Abg. Nagel (CDU), der von der Wirtschaftsseite her zu dem Entwurf sprach, daß die Mehrbelastung für den Familienausgleich nicht mehr als 1/10 Prozent des bisherigen Lohnaufkommens betragen würde. Zahlreiche Arbeitgeberorganisationen hätten sich bereits im Grundsatz mit der Familienausgleichskasse einverstanden erklärt.

Auch CDU verlangt Garantien

Vor Ratifizierung des Schumanplans

Bonn, 13. September. (Eigenbericht) Die CDU/CSU stimmte der Forderung der FDP zu, daß vor der Ratifizierung des Schumanplans die Besetzung der Ruhrbedeute, und der Wirtschaftsbeschränkungen garantiert sein müßten, erklärte der Fraktionsvorsitzende Dr. v. Brentano am Donnerstag in Bonn.

Belastung bis zu zehn Prozent

Aufwandsteuerentwurf beim Bundesrat — Eine Unzahl von Waren betroffen

Bonn, 13. September. (dpa) Die Regierungsvorlage für die Aufwandsteuer ist am Donnerstag dem Bundesrat zur Stellungnahme zugeleitet worden. Sie sieht eine Belastung bis zu 10 Prozent vor und betrifft u. a. Rundfunkgeräte, Personalkraftwagen, Motorräder, Fotoapparate, Gegenstände aus Edelmetall, elektrische Haushaltsgegenstände, Gummiartikel, Kosmetika, Lederwaren, Kakaoerzeugnisse, Süßwaren, Pelzwaren, Seiden, Perlen- und Kammergarnzeugnisse, alles in allem eine Unzahl von Waren, die sich dementsprechend verteuern sollen.

Bei der Mehrzahl der Waren ist eine Steuer von 10 Prozent, bei einigen, wie z. B. Kraftwagen, von 6 Prozent des Herstellerpreises vorgesehen. Bei Juwelen und ähnlichen Waren sollen 10 Prozent des Einzelhandelspreises in Betracht kommen. Waren, die beim Inkrafttreten der Steuer beim Handel lagern, sollen nachversteuert werden. Als Waren, bei denen die Aufwandsteuer 10 Prozent des Einzelhandelspreises betragen soll, werden u. a. genannt: Platin, Gold über 333, Silber über 800 Feingehalt, Edelsteine mit Ausnahme von synthetischen Steinen und technischen Diamanten, Fotoapparate und Zubehör, Schmalbildapparate, Filme und Platten mit Ausnahme von Röntgenfilmen. Als Waren, für die ein Steuersatz von 10 Prozent auf den Herstellerpreis vorgesehen ist, werden u. a. angeführt: Sport- und Motorboote, Rundfunkgeräte mit Ausnahme von UKW-Zusatzgeräten, Rundfunkröhren, Plattenverstärker, übertragende aus Metall hergestellte Beleuchtungskörper, Reklamelichtrohren, Elektro- und Gasraumheizgeräte, Kühlschränke, Staubsauger, Feuerzeuge, elektrische Friseurgeräte, Füllfederhalter, Kugelschreiber und Drebleistifte. Mit unterschiedlichen Steuersätzen vom Herstellerpreis sollen u. a. belastet werden: Goldgerätes und anderes Feinporzellan, Bleikristall, Jagd- und Sportwaffen, Kosmetika, außer Zahnpflegemittel, Personalkraftwagen, Motorräder, Wohnanhänger, Leder- und Pelzerzeugnisse. An Schuhen sollen der Aufwandsteuer unterliegen: Schuhe aus lackiertem oder metallisiertem Leder, Rauhleder, Schuhe mit Pelz, künstlichem Pelz oder Kreppsohlen. Für Gewebe oder Strickereien aus Gar-

nen mit einem Schurwollgehalt von 80 Prozent und mehr, für Teppiche, wenn sie mehr als 70 Mark im Quadratmeter kosten, sowie für Dekorationsstoffe von mehr als 400 g Gewicht je Quadratmeter soll ein Steuersatz von 10 Prozent gelten.

Bundesrat prüft Zuckerpreis

Erhöhung notwendig oder nicht?

Bonn, 13. September. (dpa) Die Ausschüsse für Finanzen, Wirtschaft und Ernährung des Bundesrates haben einen gemeinsamen Arbeitsaustausch eingeleitet, der prüfen soll, ob eine Erhöhung des Zuckerpreises notwendig ist. Von einer Reihe von Ländern waren gegen die von der Bundesregierung vorgeschlagene Zuckerpreiserhöhung Bedenken vorgebracht worden.

Nach einer Verordnung der Bundesregierung, die dem Bundesrat zur Zustimmung zugeleitet wurde, soll der Einzelhandelspreis für Zucker vom 1. Oktober an für die Grundsorte 1,40 Mark je Kilo — bisher 1,18 Mark — betragen. Für Sonderorten und Originalfabrikpackungen waren Preise bis 1,62 Mark je Kilo vorgesehen.

Zinnkann mußte eingreifen

Verhandlungen in Hessen dauern an

Frankfurt, 13. September. (dpa) Die am Mittwoch in Garmisch-Partenkirchen beginnenden Verhandlungen der Tarifparteien über die Beilegung des Streiks in der Metallindustrie wurden am Donnerstag unter Teilnahme des Ministerpräsidenten Zinn fortgesetzt. Einzelheiten über den Stand wurden nicht bekanntgegeben. Es wurde lediglich erklärt, daß die Verhandlungspartner nach Zwischenberatungen die Verhandlungen auch am Freitag weiterführen würden.

Die Streikliste wurde von dem hessischen Innenminister als „normal“ bezeichnet. Als jedoch vor dem MAN-Work in Gustavsburg die Polizei einen Durchgang für Arbeitswillige durch die Streikposten schaffen wollte, kam es zu Tätlichkeiten zwischen diesen und der Polizei. Der hessische Innenminister Zinn bemühte sich an Ort und Stelle zusammen mit einigen Gewerkschaftsfunktionären vergeblich, die Streikposten zur Freigabe der Eingänge zu bewegen. Erst als er eine Verstärkung der Polizei anordnete, hatte, war es ihm und den Arbeitswilligen möglich, das Werk zu betreten. Auch in Rüsselsheim wurden die Streikposten vor den Opel-Werken von Gewerkschaftsfunktionären um Disziplin ersucht. Wie die Direktion des Werkes jedoch mitteilte, gelang es nicht, den Arbeitswilligen Zugang zu ihren Arbeitsplätzen zu verschaffen.

Durch Fernsehgerät entdeckt

Britische Admiralität lüftet Affray-Geknalls

London, 13. September. (dpa) Die britische Admiralität gab bekannt, daß am 16. April im Kanal gesunkene U-Boot-Affray sei am 15. Juni in einer Tiefe von 80 Metern durch ein Unterwasser-Fernsehgerät entdeckt worden. Bei der Suche nach dem U-Boot wurden erstmalig tragbare Fernsehgeräte eingesetzt, die für die Verwendung unter Wasser umgebaut und am Fernbedienung eingerichtet worden waren. Mit ihnen gekoppelt waren starke Scheinwerfer. Mit diesen Apparaten wurden mehrere Schiffswracks abgetastet, deren Lage vorher durch Echolot festgestellt worden war. Schließlich tauchte eines Tages auf der Bildwand in der Kapitänschütte des Bergungsschiffes das Wrack eines „Unterseebootes“ auf, an dessen Bordwand deutlich der Name „Affray“ zu lesen war. Etwa zwei Stunden später gelang es Tauchern, an diesem Wrack heranzukommen.

England fordert Osthandel

Morrison: Wir brauchen Holz und Getreide — Differenzen mit USA

Washington, 13. September. (AP) Der britische Außenminister Morrison erklärte am Donnerstag in Washington, daß Großbritannien unbedingt weiter mit dem Ostblock Handel treiben müsse, wenn es seinen Anteil an der Aufrüstung des Westens tragen sollte. „Unser Handel mit Osteuropa trägt erheblich zu unserer Stärke und unserem Wohlergehen bei. Je stärker und gesünder wir sind, desto besser sind wir als Verbündete zu gebrauchen.“

Morrison, der vor dem nationalen Presseklub sprach, wies darauf hin, daß das russische Holz und Getreide für Großbritannien lebensnotwendig sei. Zwischen Washington und London beständen in dieser Angelegenheit Meinungsverschiedenheiten, doch sollten diese nicht übertrieben werden.

Russisches Getreide gekauft

London, 13. September. (AP) Die britische Regierung hat am Donnerstagabend den Ankauf von einer Million Tonnen Getreide in der Sowjetunion bekanntgegeben. Der Lieferungsvertrag wurde bereits unterzeichnet. Es handelt sich um 200 000 Tonnen Weizen, 300 000 Tonnen Mais und 425 000 Tonnen Gerste aus der diesjährigen Ernte. Die Lieferungen sollen in Kürze anlaufen.

Interzonenschmuggel verhindert

Millionengeschäfte wurden vorzeitig aufgedeckt

Bonn, 13. September. (dpa) Ein umfangreicher Schmuggel aus Westdeutschland in das Sowjetland ist in den letzten drei Wochen vom „Untersuchungsausschuss freihändlerischer Juristen der Sowjetzone“ aufgedeckt worden. Wie am Donnerstag in Westberlin bekanntgegeben wurde, stellte der Ausschuss in 55 Fällen einen illegalen Interzonenschmuggel fest. Unter den Waren, die verschoben werden sollten, befanden sich Uran im Werte von über 500 000 DM, Funkröhren, Ausleistungsmaterial und Konstruktionszeichnungen für das sowjetische Walzwerk Riesa, schwere Werkzeugmaschinen, Nickelabrad und Schiffsmotoren. Schmuggelmateriale im Werte von 40 000 DM, das für vollkommene Betriebe bestimmt war, konnte in Berlin festgehalten werden, nachdem

aus der Sowjetzone eine Information eingegangen war. Über Lübeck seien vollständige Beschreibungen verschoben worden. Andere Maschinen wurden so zerlegt, daß sie im Personenwagen über die Grenze geschmuggelt werden konnten.

FDP: Keine Koalitionsbereitschaft

Düsseldorf, 13. September. (Eigenbericht) Der Landesvorsitzende der FDP in Nordrhein-Westfalen, Dr. Mittelhaue, erklärte am Donnerstag, an eine Ausweitung der bestehenden Regierungskoalition von Nordrhein-Westfalen in Richtung der Bundesregierung keine Ansätze zu einer Verwaltungsreform sichtbar geworden seien. Er übertrug der Presse den Entwurf zu einem sozialwirtschaftlichen Programm, den der Landesverband der Bundespartei der FDP in München als Antrag vorlegen wird. Dr. Mittelhaue erklärte, er habe persönliche Angriffe seines Organisationsleiters, Dr. Rosenberg, in einer Besprechung mit dem Vorsitzenden der Vizekanzler Blücher zurückgewiesen. Das andere aber nicht, daß in der Koalition mit dem DGB seine Partei auch weiterhin für die Koalitionstreue auf gewerkschaftlichem Gebiet eintrete, da der Staat durch das gewerkschaftliche Monopol des DGB möglicherweise gefährdet werde. Er hoffe, Gespräche mit dem DGB führen zu können, die die Tonart der bisherigen Auseinandersetzung mildern sollten.

Dehler: Wehrhafter Rechtsstaat

Stuttgart, 13. September. (dpa) Bundesjustizminister Dr. Dehler sagte in seiner Begrüßungsansprache zum Deutschen Juristentag am Donnerstag in Stuttgart, daß die Bundesregierung sich der Aufgabe widmen werde, mit aller Entschiedenheit den Weg des Rechtsstaates zu gehen. Die Demokratie müsse aber auch wehrhaft sein und ihre Gegner suchen und treffen. Er wandle sich gegen die Behauptung, daß das Staatsrechtsänderungsgesetz überflüssig und als „Blitzgesetz“ zustande gekommen sei. Dr. Dehler verlangte, daß das Verhältnis zwischen der Bundesrepublik und den Besatzungsmächten auf der Grundlage des Rechts gestellt werde.

„Gegenangriff“ — Manöver in Deutschland

Beginn am Samstag — Neue strategische Ziele — Blank als deutscher Beobachter

Bonn, 13. September. (AP) Unter dem Namen „Gegenangriff“ beginnen am Samstag in Norddeutschland die größten alliierten Manöver der Nachkriegszeit. Der britische Hohen Kommissar Kirkpatrick hat die Bundesregierung eingeladen, Beobachter zu diesen Manövern zu entsenden. Wahrscheinlich werden der Sonderbeauftragte der Bundesregierung, Theodor Blank, und leitende Angehörige seines Amtes auf Grund dieser Einladung den Manövern beiwohnen, zu denen auch für drei Tage General Eisenhower erwartet wird.

Die Masse der an den Manövern teilnehmenden alliierten Truppen wird in diesen Tagen bereits in dem großen Viereck Bremen — Hamburg — Bad Oeynhausen und Hannover zusammengezogen. Der zugrundeliegende strategische Plan geht bereits aus dem Namen „Gegenangriff“ hervor. Zum ersten Mal nach dem Krieg wird es das Ziel einer Übung sein, einen nach Westen angreifenden Gegner zum Stehen zu bringen, um ihn dann im Gegenangriff zurückzuwerfen. Der bisherigen Übungen zugrundeliegende Gedanke ging von der Tatsache

aus, daß ein erfolgreicher Gegenangriff gegen den Ostgegner unmöglich sei. Daher wurde bisher nur das Verlangsam eines als unvermeidlich angesehenen Vormarsches gegen Westen geübt. Um jedoch dem möglichen Gegner nicht strategisch-taktische Hinweise für die alliierten Abwehr- und Gegenangriffspläne zu geben, werden Angriff und Verteidigung sich in Süd-nordrichtung und nicht in Westostrichtung abspielen. An den Manövern nehmen mehr als fünf Divisionen teil, deren Gros von den britischen Besatzungstreupkräften gestellt wird. Ebenso wird der Hauptanteil der Luftstreitkräfte von der Royal Air Force gestellt, die jedoch von belgischen, holländischen und dänischen Geschwadern unterstützt wird. Einheiten der bei den britischen Besatzungstruppen beschäftigten deutschen „Dienstgruppen“ werden in erster Linie für Pionieraufgaben, weiter aber auch hinter der „Front“ eingesetzt werden, um etwa entstehende Manöverschwächen soweit wie möglich sofort wieder auszubessern.

Vierzehn Tage nach diesen Manövern werden die alliierten Truppen in einer Sonder-

übung einen Rheinübergang durchführen. Über das Gebiet, wo diese Übung stattfinden soll, liegen noch keine genauen Angaben vor. Auch ist noch nicht bekannt, ob der Rhein in Richtung nach Osten oder nach Westen überquert werden soll. Zeitlich fällt das zweite Herbstmanöver mit den „Cirrus“ genannten Luftmanövern zusammen, der größten Übung fliegender Einheiten der USA, Großbritanniens, Frankreichs, Norwegens, Dänemarks, Belgiens, Hollands und Italiens seit dem Kriege.

Flugverbot für Prag

Frankfurt, 13. September. (dpa) Die Hohen Kommissare in Kemberg bei Wittenberge an der Elbe, dessen Absetzung eine kommunistische Einwohnerversammlung kürzlich gefordert hatte, ist inzwischen von der Volkspolizei verhaftet worden. Die evangelische Kirchenleitung in Berlin hat noch keine Einzelheiten über den Zeitpunkt und die Begründung der Verhaftung erhalten.

Die Kirche hat einen Kurier nach Magdeburg geschickt, der sich darüber informieren soll, inwieweit die Aktion gegen Pfarrer Schomerus allgemeine Züge annehme. Pfarrer Schomerus wurde vom SED-Zentralorgan vorgeworfen, ein „amerikanischer Agent“ zu sein und als solcher in seinen Gottesdiensten „diffamierende Äußerungen“ über die Sowjetzone gemacht. Die Bauern zur Sabotage der Ablieferungspflicht aufgefordert und auch im Religionsunterricht „eine verbrecherische Tätigkeit“ ausgeübt zu haben.

Pfarrer verhaftet

Jetzt Kirchenkampf in der Sowjetzone

Berlin, 13. September. (Eigenbericht) Pfarrer Schomerus in Kemberg bei Wittenberge an der Elbe, dessen Absetzung eine kommunistische Einwohnerversammlung kürzlich gefordert hatte, ist inzwischen von der Volkspolizei verhaftet worden. Die evangelische Kirchenleitung in Berlin hat noch keine Einzelheiten über den Zeitpunkt und die Begründung der Verhaftung erhalten.

Die Kirche hat einen Kurier nach Magdeburg geschickt, der sich darüber informieren soll, inwieweit die Aktion gegen Pfarrer Schomerus allgemeine Züge annehme. Pfarrer Schomerus wurde vom SED-Zentralorgan vorgeworfen, ein „amerikanischer Agent“ zu sein und als solcher in seinen Gottesdiensten „diffamierende Äußerungen“ über die Sowjetzone gemacht. Die Bauern zur Sabotage der Ablieferungspflicht aufgefordert und auch im Religionsunterricht „eine verbrecherische Tätigkeit“ ausgeübt zu haben.

STADT NEUSS

Brückenkräne haben ausgedient

Straßenbauer und Anstreicher beherrschen das Feld — Mittelstück fährt auf Pontons rheinaufwärts

Einbrecher im Schaufenster

In den letzten Tagen waren wieder zwei Schaufenster einbrecher zu verzeichnen. An einem Textilwarengeschäft auf dem Markt wurden nachts zwei kleine Schaufenster einbrecher eingeschlagen, wobei mehrere Kleidungsstücke entwendet wurden. In der Nacht zum Donnerstag wurde eines der neuen Schaufenster in der Sebastianusstraße zertrümmert. Hier stahl man einen Damenwintermantel und ein Halstuch.

Mit Briketts gegen die Hauswand

Gestern mittag machte sich auf der Hafenstraße ein mit Briketts beladener Anhänger eines Lastzuges selbständig. Der Anhänger sauste quer über die Straße gegen eine Mauer. Personen wurden zum Glück nicht verletzt.

Eine Rabenmutter. Eine Frau aus Neuß, Mutter von vier kleinen Kindern, wurde vorläufig festgenommen, weil sie ihre Kinder vollkommen vernachlässigt hatte.

Elf eiserne Eisenbahnschwellen wurden von der Müllkippe am Floßhafen gestohlen.

Kraftfahrer Vorsicht! Spitzbuben drückten an einem in der Erftstraße abgestellten Personewagen die einen Spalt breit offenstehende Türschloß herunter, öffneten von innen die Tür und stahlen einen Mantel und ein Paar Handschuhe.

Damenfahrrad getarnt. Die Polizei stellte ein Damenfahrrad sicher, das im vorigen Monat am Krankenhaus gestohlen wurde. Die Diebin hatte versucht, durch einige Umänderungen das Fahrrad unkenntlich zu machen.

NGZ gratuliert

Fräulein Klara Bayer begibt morgen ihr 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Kaiser & Ganz.

Spinale Kinderlähmung in Neuß

Sportliche Veranstaltungen für Jugendliche abgesagt

Wie gerüchtweise schon einige Tage verlautet, ist erst seit gestern amtlich bestätigt, daß in Neuß in den letzten drei Wochen mehrere Fälle von spinaler Kinderlähmung aufgetreten sind.

Nachdem in dieser Woche wieder ein Fall festgestellt wurde, informierte gestern das Gesundheitsamt der Stadt Neuß über das Auftreten der gefährlichen Krankheit. Obwohl die Übertragungsart der Kinderlähmung noch nicht geklärt ist, wird von ärztlicher Seite allgemein angenommen, daß das Auftreten der Krankheit durch körperliche Anstrengungen begünstigt wird. Das Gesundheitsamt weist darauf hin, daß gemäß bestehender Richtlinien deshalb sportliche Veranstaltungen jeglicher Art unterbleiben sollten. Bei der Schwere der Krankheit und in Anbetracht der oft sehr erheblichen Folgen, die von Dauer sein können, sei eine entsprechende Vorsicht geboten.

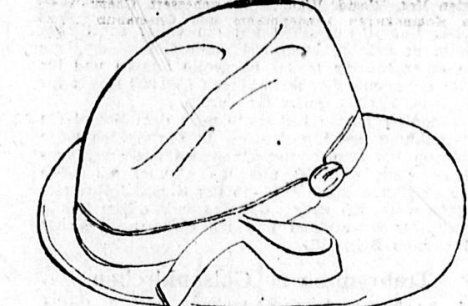
Gedichte aus Velours und Samt

Nun sind wir wieder soweit: der Herbst steht kurz vor dem Einzug, in seinem Gefolge die neue Mode. Das weibliche Kopschmuck der kommenden Monate bietet — wie immer — angenehme Überraschungen: vorgezogene Kappeformen in Velours und Samt, Topfglocken, elegante Modelle mit Perlen und phantasievollen Nadeln, Hüte mit dekorativen Durchbrüchen und Schlingenschnitten, und für den Abend

ergänzt wird dazu der NGZ noch mitgeteilt, daß auch das Dekanatssportfest der katholischen Jugend ausfällt. Außerdem muß jede sportliche Betätigung der Jugendlichen in den Sportvereinen bis auf weiteres unterbleiben. Inwieweit der übrige Sportbetrieb betroffen wird, stand bis gestern Abend noch nicht fest.

Ungetreuer Kassierer

Einen großen Mißgriff beging ein Mann, der von einem Sportverein als Hilfskassierer den Auftrag erhalten hatte, die Mitgliedsbeiträge zu kassieren. Er lieferte 109,— DM nicht ab, sondern verbrauchte sie in seinem Haushalt. Die wirtschaftliche Notlage, die er als Entschuldigung vorbrachte, war nicht zuletzt seiner eigenen Schuld zuzuschreiben, da er wegen Aufgabe einer Arbeitstelle ohne ersichtlichen Grund eine Sperrfrist wegen der Arbeitslosenunterstützung abzuwarten hatte. Inzwischen kam seine Frau nieder, unter Berufung auf diesen Umstand billigte ihm das Gericht mit der Begründung, daß er bisher noch unbedarft umstand und verurteilte ihn zu 70,— DM Geldstrafe.



etwas ganz Apartes: echte Paradies- und Kronleuchter. Ein Dorado für die Neußer Frauen, ausgestellt bei Schurz, gefertigt in eigener Werkstatt oder auch importiert aus Paris. Kecke Formen mit Schel-Grünituren runden das Bild einer brillanten Welt aus Stoffen, Filz- und Kostbarkeiten. Selbst mit einem vorwärtigen Kulturbild läßt sich hemmungslos eine alte Erlaubnis besuchen. Na, denn „Glück auf!“

Hymnus auf die braune Bohne

Vom Kaffee und berühmten Kaffeetrinkern

Hast du schon einmal ein Haus betreten, durch das leiser Kaffeeduft zieht? Kaffeetrinken allein ist ein plebejischer Genuß, aber Kaffeeduft einatmen, bevor man trinkt, das gehört zu den raffiniertesten Künsten der Köcher und Weltklingen. Wie ein zarter Südwind kommt er daher, wie eine Wolke aus Arabien; aus dem Sudan, aus Guinea und Mozambique, aus Ceylon und Brasilien. Er kommt auf dich zu, fließt dich an, ein Tag- und Nachtfalter, und zaubert dir fremde Küsten, Meere und Fabelwälder mit leuchtenden Käfern, Schmetterlingen, Orchideen und der betäubenden Fülle einer schier unermesslichen Blütenpracht vor.

Dem Kaffee gegenüber ziemt es sich, Kavalier zu sein. Darum sei es nicht verschwiegen: er hat seine Feinde zu jeder Zeit. „Unglücklicherweise hast Du lange meinen Rat in Absicht des Kaffees verachtet und eine Diät eingeführt, die Deiner Gesundheit höchst schädlich ist. Es ist nicht genug, daß es schon schwer hält, manche Eindrücke moralisch zu überwinden, Du verstärkst die hyperchondrische quälende Kraft der traurigen Vorstellungen durch ein physisches Mittel, dessen Schädlichkeit Du eine Zeit lang wohl einsahst und das Du, aus Liebe zu mir, auch eine Weile vermieden und Dich wohl befunden hastest.“ Schreibt Goethe am 1. Juni 1789 an die Frau von Stein, schreibt es in seinem vorletzten Brief an sie. Ach, was er hier dem Kaffeeduft zuschreibt, jene Reizbarkeit und Launen bei ihr, die nun die Trennung bewirken, ist ein Vorwand, das Capriccio eines großen Dichters, die Laune des noch immer Verliebten.

1652 wird in London das Virginia Coffee-House eröffnet. Ein Triumphator hält seinen Einzug in die alte Welt: das Modetrunk des Barock. Erst zwei Jahrzehnte später hüllt sich Frankreich in den Kaffeedunst. Die Zungen werden übermüdet und überrascht. Deutschland und Oesterreich folgen. Um 1720 standen in Paris bereits dreihundert Kaffeehäuser. In Wien war es der serbische Kundschafter Koltschitzky, der mit der Kriegsbeute, den türkischen Kaffeeschätzen, sein Haus staffierte. Bald wuchsen sie in Ravenna und Rom, in London und Paris, in Madrid und Berlin wie Pilze aus der Erde. Kaffeehäuser für Parteien und Klassen, für Minister und Politiker, für Bürokraten und Snobs, für Stützer und die Großen der Erde. Das Literatencafé wurde zum Begriff. Dichter erzählten sich an ihm, begannen ihre Verse zu deklamieren, und die Kaffeewolke trug sie über die Welt. Zirkel entstanden da und dort, und die nervöse Hand der Insistenten wäre ohne das süße Gift der braunen Bohne nicht so über die Leinwand gefahren. Voltaire trank fünfzig Tassen am Tag, und manches greizte

Wort verdankt sein Dasein dem reizenden Getränk, das Stil hat und Stil bewirkt. Balzac überbot ihn wohl noch. Seine kribbelnde, wildbelebte Welt aus zwei, bis dreitausend Gestalten wäre ohne den Kaffee nicht da. Dieser Galeerensklave des Ehrgeizes, des Ruhms und der Geldsucht, dieser Napoleon der Feder, war Kaffee das Kaffees, fand bei ihm Anfechtung und Trost, war ihm untertan wie ein Schöling der Herrin. Ein Kolb heugt sich vor einem unendlich zarten, verschwundenen Geruch, einem Zierat auf der Zunge.

Aber anders tut es der Türke als der Deutsche, anders der Pariser als der Wiener, und tausend Arten sind erfunden worden, um einen Genuß zu variieren. Tausend Jahre Zeit hat man sich gelassen, das zu tun, denn schon um 875 haben sich in Persien zierliche Nasen über einen Tassenrand gebeugt. Vom Mokka bis zum Kaffee Haag ist ein Weg wie von einer Urlandschaft zu einem englischen Park, und Bananen fanden, daß man der Milch ein paar Tropfen des köstlichen Getränks zugeben könne. Barbaren gaben ihm Schnaps zu, Konner und Köcher spürten seiner Reinheit nach. Johann Sebastian Bach, der große Bach, dagegen schrieb ihm eine eigene Kantate, dem kräftig unverfälschten Getränk nämlich. Hand aufs Herz!

Du mußt an vielen Orten der Welt Kaffee getrunken haben, am Postilipp und in Konstantinopel, auf dem Markusplatz und auf dem Montmartre, an einem bläulichen See, in einer lauten oder verschwiegene Stube, im Familienkreise oder mit der Geliebten, am Strohm der Welt oder abseits von ihm, aus diesen und jenen Tassen, mit diesem und jenem Weltbruder.

Es gibt Gespräche, die nur beim Kaffee möglich sind, schöne, erregende, zarte, langanhaltende Gespräche, Gespräche von Freundschaft und Liebe, von Abenteuern und den Wundern fremdländischer Küsten. Auch diese kleine Betrachtung wäre ohne eine Tasse Kaffee nicht möglich gewesen und nie geschrieben worden. Einen Dank an den Pflanze, der vielleicht so braun ist wie die Kaffeebohne selbst, an Brasilien und Burma, einen Gruß an den hohen, weißblütigen Strauch, dessen vollsten Zweig jetzt ein Mädchen niederbiegt, um ihn zu küssen.

Georg Schneider.

Schwarzes Brett

Landmannschaft der Ostpreußen Neuß. Sonntag Auszug, Abfahrt 6.30 Uhr. Furch, Schmalbach, 6.45 Uhr Bahnhof Neuß, 7.00 Uhr Markt. Nächste Monatsversammlung 28. September im „Nobber“.

Kleingärtnerverein „Am Stadtpark“. Samstag und Sonntag Stiftungsfest im Festzelt Jülicher Straße. Sonntag 19. Jubiläum, Sonntag 20. Uhr Schlußfeier.

Kleinigkeiten

Ein Flensburger Gartenbesitzer entdeckte im Bein seiner Arbeitsschere, die er unter dem Dachvorsprung eines Schuppens aufgehängt hatte, ein Zaunkönig-Nest.

Die Deutsche Hilfsgemeinschaft in Hamburg will in Zukunft nur ausgesuchte hübsche Losverkaufsergebnisse engagieren und verspricht sich von dieser Maßnahme eine Verdoppelung der Spenden.

Wappenfenster im Konvikt



Seit kurzem hat die Kapelle des Erzbischöflichen Konviktes einen neuen Schmuck erhalten in Gestalt eines künstlerisch gestalteten Fensters.

Dieses Fenster trägt auf leichtgetöntem Grund die Wappen der Kölner Erzbischöfe, die seit Bestehen des Neußer Konviktes seit 1852 auf dem Thron des hl. Maternus saßen und der Bischöfe, die einmal dem Marianum als Schüler angehörten. Um das Mittelfeld, welches das Wappen des regierenden Erzbischofs, Kardinal Dr. Frings, zeigt, gruppieren sich die Wappen von Kardinal von Geisell, dem Gründer des Konviktes, der Kardinal Melchers, Klementz, v. Hartmann, Dr. Schulte, Fischer und von Erzbischof Hubertus Simar, im unteren Querfeld leuchten die Wappen der 3 bischöflichen Schüler, von Weihbischof Lausberg, Bischof Thiel (San Jose, Costarica) und von Weihbischof Dr. Stockums.

Diese Glasmalereien entstanden nach Entwürfen der Aachener Künstlerin Fri. M. Katzgrau in den Werkstätten von Derix in Kaiserswerth. Die Wappenmotive sind ohne jede naturalistische Enge flüchtig und streng gezeichnet. Jedes Wappenfeld ist ein Kunstwerk für sich, geprägt durch harmonischen Zusammenklang von Farbe und Bild, der das ganze Fenster zu einer würdigen, dekorativen Zierde der Kapelle macht.

Neußer Sportnotizen

Hans Stock und Hans Mertens, die beiden wohl besten Saalsportler der NRW 88/89, starteten bei den Landesmeisterschaften in Bonn. Trotz schärfer Konkurrenz zeigten die beiden schönen Erfolge: Mertens belegte im Eiskunstfahren (Senioren) mit 207,3 Punkten den 3. Platz, beide kamen im Zweierkutschfahren (Senioren) auf den 4. Platz. Diese Plätze berechneten zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Stuttgart.

In ihrem zweiten Meisterschaftsspiel treffen die Spieler des 1. NTVC II auf Apollon Düsseldorf I. Hier dürfte die Neußer Mannschaft eine kaum lösbare Aufgabe vorfinden, denn die Düsseldorfler nahmen im vergangenen Jahr den zweiten Tabellenplatz ein und sind in dieser Saison durch Neuerwerbungen noch stärker geworden. Selbst ein Unentschieden gegen diesen Gegner würde eine Überraschung bedeuten.

Schilderscherze

An einer Kirche in Südportugal fanden die Einwohner eines Tages zu ihrer größten Verblüffung folgenden Anschlag. Wegen Platzmangels auf dem Ortsfriedhof können von nun ab nur noch jene Toten hier beerdigt werden, die jetzt innerhalb der Pfarrgemeinde leben.

Ein seltsames, aber zweifellos originelles Motto brachte ein Gastwirt über der Tür seines Lokals an: „Ehe Sie hereintreten, überlegen Sie sich gut, ob Sie das Geld, das Sie hier ausgeben würden, nicht für etwas Wichtigeres brauchen könnten.“

An einem Schönheitssalon: „Flirten Sie nicht mit jungen Damen, die aus unserem Salon treten — es könnte ihre Großmutter darunter sein!“

In einer Zeitung in Georgia: „Wollen Sie verschwinden? Sicher sein vor Schwiegereltern, Erbschleppern, Erpressern etc.? Vertrauen Sie sich mir an, in meiner Walchütte findet Sie niemand. Billigste Preise.“

Verlag: Neußer Zeitungsgesellschaft G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 48. Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß. Stellt Verlagsleitung: Josef Noll, Fritz Gottschall. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: V. Josef Schmitt, Neuß. Kommunalpolitiker: Dr. Hans Pöhl, Neuß. Lokales Stadt: Joseph Lange, Neuß. Lokales Land: Heinz Obleit, Neuß. Sport: Josef Stahl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamann. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei A.G., Neuß. Niederstraße 46. Bezugspreis monatlich DM 2,20 einschließlich. Einzelheft DM 0,15. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2033. Schriftleitung: Tel. 2033/94.

PALMOLIVE RASIERCREME
RASIERSEIFE
für glatteres und bequemes Rasieren

Große Tube DM 1,40
Normal " DM 0,75
Mit dem handlichen Fuß DM 1,-



„Franz heißt die Kanaille“

Der sie spielte — Gustav Gründgens — war der mehrfache Triumphtor eines spannend erwarteten Theaterabends in der Landeshauptstadt. Mit Schillers „Räubern“ wurde gestern das neubauende Düsseldorf Schauspielhaus eröffnet. Ministerpräsident, Regierungspräsident, Oberbürgermeister und Oberstadtdirektor, Prominenz aus allen Sparten der Kunstszene und namhafte Vertreter des öffentlichen Lebens aus ganz Westdeutschland hatten sich ein gesellschaftlich betontes Stelldichein gegeben. Neben dem Schauspieler und Regisseur Gründgens, auf den sich der lebhafteste Beifall konzentrierte, wurde besonders Ulrich Haupt, der Darsteller des Karl Moor, vom Publikum gefeiert. Die Ensemblekunst des Düsseldorfer Schauspielers, das um bemerkenswerte neue Gesichter bereichert wurde, trug auf der neuartig konstruierten Bühne einen Abend, der als Auseinandersetzung eines eigenwilligen Regisseurs sein Profil jedoch von Gründgens empfing.

Kameraden halben ...

... und ein Arbeiter bekam sein Haus
DUISBURG. Ein Beispiel echter Kameradschaft gab dieser Tage die Belegschaft eines Walzwerkes beim Hüttenwerk Ruhrort-Meiderich in Duisburg. Ein Arbeiter wollte sich in Baerl ein Häuschen bauen, hatte aber nicht soviel Freizeit, um die 100 cbm große Baugrube allein ausschachten zu können, was für die Genehmigung eines Baukostenzuschusses erforderlich war. Daraufhin opferten vierzehn seiner Arbeitskameraden ihren freien Tag und führten ohne sein Wissen, mit Spitzhacke und Schaufel bewaffnet, zum Arbeitsplatz. Nach zwölfstündiger Arbeit war die Grube ausgeschachtet und der Arbeiter im Besitz des Baugeldes.

Regenschauer, kühler

Die subtropischen Luftmassen werden von kühleren Meeresluftmassen abgelöst. Damit erhält das Wetter in Westdeutschland herbstlichen Charakter. Vorhersage: Stark bewölkt, Regenfälle zum Teil in Begleitung von Gewittern, Temperaturrückgang bis zu 10 Grad. Weitere Ausdehnung: Kühle.

Pegelstand des Rheins

DUISBURG. Konstanz vom Vortage 374 (-2), Rheinfelden 242 (-2), Breisach 200 (-6), Straßburg 261 (-2), Maxau 425 (-1), Mannheim 284 (-6), Worms 208 (-8), Mainz 264 (-12), Bingen 178 (-8), Kaub 190 (-8), Koblenz 197 (-6), Andernach 226 (-8), Bonn 164 (-8), Köln 170 (-8), Düsseldorf 292 (-3), Duisburg 343 (-2), Ruhrort 372, Wesel 350 (+1), Rees 224 (+0), Emmerich 286 (+0).

Ein unbedeutendes junges Ding

ROMAN VON ELISABETH GURT

Copyright: Prometheus-Verlag, Göttingen bei München

30. Fortsetzung

Sie beginnt unsinnig zu frieren und bemerkt, daß Hut und Haar und die Schultern ihres schwarzen Mantels triefnass sind. Über das Grab gebeugt, zieht sie mit kalten, steifen Fingern eine Schleiße zurecht und denkt, daß es wohl gut wäre, zu beten, um diese trostlose, lähmende Leere auszufüllen.
„Verzeihen Sie, wenn ich störe, gnädige Frau!“, sagt jemand hinter ihr, und sie fährt erschrocken zusammen. Da steht Direktor Fellmann in einem pompösen Winterrock und läßt verlegen den Hut. „Übrigens — mein herzlichstes Beileid! Ich bin wahrscheinlich zu spät gekommen zum — zur Trauerfeier. Und jetzt finde ich Sie hier ... Ich verstehe natürlich alles, Ihren tiefen Schmerz — aber Sie werden sich erkalten bei diesem Hundewetter. Darf ich Sie zu meinem Wagen bringen?“
In diesem Augenblick ist Ise ihm so dankbar wie einem Freund, der sich ganz zur richtigen Zeit eingefunden hat, um ihr beizustehen. Sie murmelt einen Dank und folgt dem kleinen, dicken Mann, der mit seinen eleganten Schuhen nervös durch die Nässe trippelt. Er hält seinen Hut fest und sieht Ise nicht an. Der Wind reißt ihnen die belanglosen Worte von den Lippen und trägt sie mit sich fort über die schlafenden Gräber.
Vor dem Tor wartet ein unglaublich prächtiges Auto, und Direktor Fellmann öffnet Ise zuvorkommend den Schlag. Sie sinkt erst neben ihn auf den Polstersitz, spürt Wärme und leichten Benzinerguch, gute, kleine Grüsse des Lebens. Nur nicht mehr nachdenken müssen!
„Ich bring' Sie nach Hause“, sagt der Mann neben ihr und drückt auf den Nickelknopf des Starters. „Aber zuvor hätte ich gerne mit Ihnen gesprochen. Ist das möglich?“
Deshalb also ist er gekommen und nicht aus Pietät oder weil er Angst hatte, sie könnte sich

erkälten. „Natürlich. Sie können jetzt gleich mit mir sprechen“, sagt sie mit einer klaren, harten Stimme, die ihn verwundet aufhören läßt.
„Wie Sie wollen ...“ Direktor Fellmann hupt wütend einen Radfahrer beiseite und lenkt seinen Wagen sicher durch die belebten Straßen. „Natürlich betrifft es die letzten Ereignisse. Ich bedaure diesen Schicksalsschlag unendlich, speziell für Sie, obwohl ... na ja, es tut nichts zur Sache, daß eine Katastrophe irgendwie zu erwarten war, so oder so ... Ich hab' schon gewußt, daß der Mann ein Phantast war, gelinde gesagt ... Pardon, er war Ihr Gatte! Ich will auch gar nichts mehr über ihn sagen. Bloß — was er für mein Geld zusammengebaut hat, war leider durch und durch unbrauchbar. Na ja ... Nun also, Ihre Trauer in Ehren, Gnädigste. Aber das Leben geht weiter. Zum Leben gehört nun einmal das Geschäftemachen, das hilft nichts. Und — da Sie die nächste Angehörige des Verstorbenen sind, muß ich Sie um Verständnis für meine Lage bitten. Meine Verluste bei dieser verfluchten Sache sind enorm. Ich möchte retten, was zu retten ist. Dazu ist es nötig, daß ich endlich den zweiten Geldgeber Ihres Mannes kenne. Wer war es?“
Den Blick auf die glitschige Fahrbahn geheftet, hat Ise ihn angehört. Meint Gott, wie wichtig ist sich nimmt und wie unerträglich ist ihr tet mit seinem Gerede über Geld und Geschäft! Gilt er denn so wenig, wenn er seine Idee mit dem Leben bezahlt? Sie ist jetzt unendlich müde und wie zerschlagen. „Der zweite Geldgeber war ich“, sagt sie teilnahmslos. „Es war nicht besonders viel, mit 100 Mark Maßstab gemessen ... Dreißigtausend Schilling. Meine Mitgift, sozusagen ...“
Direktor Fellmann stoppt den Wagen in einer stillen Seitenstraße unweit ihrer Wohn-

Verlust durch Restaurierung

So minutiös hatte Jan van Eyck den Domherrn Van der Paele 1436 gemalt, daß Mediziner des 20. Jahrhunderts aus den Einzelheiten der Gesichtshaut Rückschlüsse auf mehrere Krankheiten des Domherrn ziehen konnten. Heute ist das nicht mehr möglich, da das im Museum von Brügge hängende Bild bei einer Restaurierung im Jahre 1934 die Feinheiten der Epidermis verloren hat, wie jetzt ein Arzt zur allgemeinen Aufregung feststellte.

118 Millionen Fingerabdrücke

Nun ist es soweit. Man hat in den Vereinigten Staaten endlich die Sammlung von Fingerabdrücken des ganzen geliebten Volkes beisammen, ohne Unterschied, ob es Verbrecher sind oder friedliche Bürger. Auf 118 Millionen Blättern ist jetzt jeder Amerikaner unentrichtbar festgehalten. Sozusagen individuelle Freiheit in Polizeigewahrsam. Auch die Tausende von Beamten, die das monströse Archiv verwalten, sollen darin sein, ebenso die, die die Verwalter verwalten. Vollbeschäftigung.

Vom Marschall zum General

Ein englischer Blumenzüchter hatte 1942 in blindem Eifer eine Orchidee „Marschall Stalin“ getauft. Da blinder Eifer mitunter schadet, hat er mit dem Export der Blume nach den USA Schwierigkeiten bekommen, man beschwerte sich von dort ziemlich massiv. Als Geschäftsmann überhörte der Engländer die Dollarstimme nicht, und er machte aus dem Marschall Stalin flugs einen „General George Patton“. Obendrein fand er eine gärtnerisch-politische Begründung, indem er erklärte, die in Frage stehende Orchidee sei malvenfarben mit goldenen Punkten und enthalte keinerlei Rot.

Die deutsche Rheinflotte ist überaltert

Erst 11 Prozent der Schiffe motorisiert

DUISBURG. Die deutsche Rheinflotte sei infolge der Kriegsergebnisse und der geringen Investitionen in den Nachkriegsjahren stark überaltert, teilte Syndikus Dr. Werner auf der Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen in Duisburg mit. Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge betrage etwa 37 Jahre. Zur Zeit seien deutscherseits über 1489 000 Kahnraum und 190 000 Tonnen Motorschiffraum im Rheinverkehr eingesetzt. Damit habe die deutsche Rheinflotte etwa 70 Prozent ihres Vorkriegsstandes erreicht. Die notwendige Modernisierung werde durch fehlende Kredite erheblich erschwert.
Während des Ausland bereits etwa 21 Prozent seiner Schiffe motorisiert zu Seefahrten umgebaut habe, betrage der entsprechende Anteil erst 11 Prozent. Trotz

Unter sieben Restaurierungen

Rembrandts „Anatomie“ wieder in ursprünglichem Zustand

Acht Monate lang hat der beste Restaurator Hollands, Dr. Jan C. Traas, an Rembrandts „Anatomie des Professors Tulp“ vom Jahre 1632 gearbeitet und dabei vier Firnisbeschichten und mehrere Übermalungen, die von sieben Restaurierungen herrührten, beseitigt. Soweit es möglich war, ist dem berühmten Gemälde, das Rembrandts Ruhm begründete und ihn zum führenden Porträlisten Amsterdams machte, sein ursprünglicher Zustand zurückgegeben worden.

Angesichts der mühevollen und für das Kunstwerk nicht ungefährlichen Arbeit wird erneut die Frage akut, ob Restaurierungen überhaupt erwünscht sind und in welchen Grenzen sie bleiben sollen. Zum Beispiel ließ Dr. Traas einen nicht sichtbaren Kopf neben dem des Professors Tulp unangestastet, obwohl der Nebenschädel ähnlich wie die restaurierte „Nachtwache“ — einen völlig veränderten Anblick. So ist die ganze Hintergrundarchitektur des Anatomiesalles im ehemaligen Amsterdamer Athenäum zum Vorschein gekommen. Aus dem bleiernen düsteren Brauergelb und Schwarz wurde eine Komposition in Weiß, Grau und Rot. Die linke Hand Professor Tulps war zweimal übermalt, jetzt hat sie ihre Originalgestalt wieder. Auch die Signatur ist aufgetaucht.

Das Blatt Papier, das einer der Studenten in der Hand hält und auf dem die Namen der dargestellten Personen verzeichnet sind, ist in diesem Zustand gelassen worden, obwohl man weiß, daß ursprünglich Rembrandt eine Zeichnung von Muskeln daraufgesetzt hatte. Die Änderung war seinerzeit von der Ärzteschule verlangt worden.
Man darf gespannt sein, wie die Kunstwissenschaft auf die Wiederherstellung des Gemäldes reagieren und was andererseits die Besucher des Mauritshuis in Den Haag dazu sagen werden. Die Diskussion ist — noch ohne Schärfe — bereits angefallen.

180—200 Mill. chm Stauraum nötig

Ruhrtalesperrenverein vor großen Aufgaben

ESSEN. Der Ruhrtalesperrenverein muß in den nächsten zehn Jahren 180 bis 200 Mill. chm Stauraum neu erstellen, um eine geordnete Wasserversorgung zu sichern, wie auf der Wassertagung festgestellt wurde. Der Kostenaufwand wird auf rund 150 Millionen DM geschätzt. Die Essener Wassertagung ist die erste ihrer Art in Europa, auf der sämtliche Wasserversorgungsprobleme von den Biologischen bis zu den Technischen erörtert werden. An der Tagung nehmen über 1000 Wasserschaffende teil, darunter auch Vertreter aus Holland, Belgien, Österreich, der Schweiz, Italien und Finnland.

Betäubt, vergewaltigt und beraubt

3½ Jahre Gefängnis für die Täter

WUPPERTAL. Eine Große Strafkammer des Landgerichts Wuppertal verurteilte den 20-jährigen Hilfsarbeiter Siegfried Iebner und den 22-jährigen Bauarbeiter Gerhard Schön, beide aus Wuppertal, wegen schweren Raubes und Nothzucht zu je 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis. Am 3. August gegen Mitternacht waren die beiden über ein Gerüst in die Ruine einer Handelsschule eingestiegen, wo eine 21-jährige Arbeiterin eine ärmliche Notunterkunft bewohnte. Während Iebner das Mädchen vergewaltigte, durchsuchte Schön die Kammer nach Geld. Bevor sie das Opfer hilflos zurückließen, goss Schön ätzende Säure über die Wehrlöcher. Dann verriegelte sie die Zimmertür mit Draht und verließ über das Gerüst den Talort. Das Mädchen konnte sich nach einiger Zeit befreien, um das nächste Polizeirevier aufzusuchen. Die Täter wurden in der gleichen Nacht ermittelt. Sie wohnten in einem Bunker. Iebner ist Flüchtling aus Stettin, Schön zog aus der Pfalz nach Wuppertal.

Ray Robinson wieder Weltmeister

Turpin verlor die Revanche — Märchenhafte Börsen für beide

New York. (sid/apa) Rund 65 000 Zuschauer in der Nacht zum Donnerstag erlebten die Revanche gegen seinen Londoner Bewerber Turpin. Nach einem Niederschlag bis „9“ und dem darauf folgenden erhabenen Schlaghagel nahm Ringrichter Goldstein den verteidigungslähmenden Titelverteidiger acht Sekunden vor dem Ende der zehnten Runde aus dem Kampf.
Ray Robinson hatte sich damit den Titel eines Weltmeisters im Mittelgewicht wiedergeholt. Bis zur entscheidenden zehnten Runde konnte auf dem Punktzettel des Ringrichters jeder Boxer vier Runden für sich buchen, während die beiden Punktrichter 3:4 und 5:3 für Robinson werten.

Vielleicht fiel die Entscheidung in diesem Kampf zweier Klassekämpfer schon in der zweiten Runde, als Robinson seinen Gegner mit einer krachenden Rechten an den Kinn traf, so daß Turpin fast in die Brüche brach. Des Weltmeisters Linke kam längst nicht mehr so beherrschend wie bei der ersten Begegnung vor drei Monaten in London. Zu häufig

SPORT

Land Robinson ein Ziel für seine Rechte. Zwischen durch häusliche und ganze Serien in die Körperpartien seines Gegners. Trotzdem hielt Turpin den Kampf mit vorzüglichen Rechtskontern und dank seiner glänzenden Beinarbeit offen. Entscheidend aber war die Tatsache, daß Robinson — im Gegensatz zu London — durch seine gute Kondition im Nahkampf der stärkeren Boxer war. Dennoch rechnete kaum noch einer zu Beginn der zehnten Runde mit einer vorübergehenden Entscheidung, zumal die Gegner sich regelrechte Verschnaufpausen gönnten und vom Ringrichter wegen zu häufigen Clinchens ermahnt werden mußten. Um so überraschender kam das Ende mit einem Rechtskonter öffnete Turpin die linke Augenbraue Robinsons. Das war das Signal für den USA-Neger, jetzt alles auf eine Karte zu setzen. Ein linker Haken warf Turpin bis „9“ auf die Bretter. Noch benommen kam der Weltmeister hoch und wurde sofort mit einem Schlaghagel eingedockt. Dreißig Sekunden hielt er sich auf taumelnden Beinen, dann schritt der Ringrichter ein, brach den

Kampf ab und erklärte „Sugar“ Ray Robinson zum K.o.-Sieger und neuen Weltmeister.
Das große Geschäft
Der Kampf war nicht nur ein voller sportlicher Erfolg, er brachte auch mit einer Gesamtsumme von einer Million Dollar über volle Kassen und für beide Boxer märchenhafte Börsen 600 000 Dollar für Robinson, 250 000 Dollar für Turpin.
Randolph Turpin kritisierte nach dem Kampf die Entscheidung des Ringrichters. Er sagte: „Ich hatte Robinson bis zum Zeitpunkt meines Niederschlags bereits stark ermüdet und ich glaube, ich hätte noch gewinnen können, wenn der Kampf fortgesetzt worden wäre. Ich würde, wenn das nächste Runde unmittelbar bevorstand und ich stand noch sicher auf meinen Beinen.“

Tabrennen zu Gelsenkirchen

1. R. 1. Totenhorn (K. Wulken), 2. Mut. 3. Quelle, 4. Quatner. — 6. 2. 2. Lg. — Toto 20, Pl. 12, 20, 37, 27, 216, 10 (11. Liefen). — 2. R. 1. Rarität (J. Frömming), 2. Ernald, 3. Mäkrone, 4. Rarität, 5. Rarität, 6. Rarität, 7. Rarität, 8. Rarität, 9. Rarität, 10. Rarität, 11. Rarität, 12. Rarität, 13. Rarität, 14. Rarität, 15. Rarität, 16. Rarität, 17. Rarität, 18. Rarität, 19. Rarität, 20. Rarität, 21. Rarität, 22. Rarität, 23. Rarität, 24. Rarität, 25. Rarität, 26. Rarität, 27. Rarität, 28. Rarität, 29. Rarität, 30. Rarität, 31. Rarität, 32. Rarität, 33. Rarität, 34. Rarität, 35. Rarität, 36. Rarität, 37. Rarität, 38. Rarität, 39. Rarität, 40. Rarität, 41. Rarität, 42. Rarität, 43. Rarität, 44. Rarität, 45. Rarität, 46. Rarität, 47. Rarität, 48. Rarität, 49. Rarität, 50. Rarität, 51. Rarität, 52. Rarität, 53. Rarität, 54. Rarität, 55. Rarität, 56. Rarität, 57. Rarität, 58. Rarität, 59. Rarität, 60. Rarität, 61. Rarität, 62. Rarität, 63. Rarität, 64. Rarität, 65. Rarität, 66. Rarität, 67. Rarität, 68. Rarität, 69. Rarität, 70. Rarität, 71. Rarität, 72. Rarität, 73. Rarität, 74. Rarität, 75. Rarität, 76. Rarität, 77. Rarität, 78. Rarität, 79. Rarität, 80. Rarität, 81. Rarität, 82. Rarität, 83. Rarität, 84. Rarität, 85. Rarität, 86. Rarität, 87. Rarität, 88. Rarität, 89. Rarität, 90. Rarität, 91. Rarität, 92. Rarität, 93. Rarität, 94. Rarität, 95. Rarität, 96. Rarität, 97. Rarität, 98. Rarität, 99. Rarität, 100. Rarität, 101. Rarität, 102. Rarität, 103. Rarität, 104. Rarität, 105. Rarität, 106. Rarität, 107. Rarität, 108. Rarität, 109. Rarität, 110. Rarität, 111. Rarität, 112. Rarität, 113. Rarität, 114. Rarität, 115. Rarität, 116. Rarität, 117. Rarität, 118. Rarität, 119. Rarität, 120. Rarität, 121. Rarität, 122. Rarität, 123. Rarität, 124. Rarität, 125. Rarität, 126. Rarität, 127. Rarität, 128. Rarität, 129. Rarität, 130. Rarität, 131. Rarität, 132. Rarität, 133. Rarität, 134. Rarität, 135. Rarität, 136. Rarität, 137. Rarität, 138. Rarität, 139. Rarität, 140. Rarität, 141. Rarität, 142. Rarität, 143. Rarität, 144. Rarität, 145. Rarität, 146. Rarität, 147. Rarität, 148. Rarität, 149. Rarität, 150. Rarität, 151. Rarität, 152. Rarität, 153. Rarität, 154. Rarität, 155. Rarität, 156. Rarität, 157. Rarität, 158. Rarität, 159. Rarität, 160. Rarität, 161. Rarität, 162. Rarität, 163. Rarität, 164. Rarität, 165. Rarität, 166. Rarität, 167. Rarität, 168. Rarität, 169. Rarität, 170. Rarität, 171. Rarität, 172. Rarität, 173. Rarität, 174. Rarität, 175. Rarität, 176. Rarität, 177. Rarität, 178. Rarität, 179. Rarität, 180. Rarität, 181. Rarität, 182. Rarität, 183. Rarität, 184. Rarität, 185. Rarität, 186. Rarität, 187. Rarität, 188. Rarität, 189. Rarität, 190. Rarität, 191. Rarität, 192. Rarität, 193. Rarität, 194. Rarität, 195. Rarität, 196. Rarität, 197. Rarität, 198. Rarität, 199. Rarität, 200. Rarität, 201. Rarität, 202. Rarität, 203. Rarität, 204. Rarität, 205. Rarität, 206. Rarität, 207. Rarität, 208. Rarität, 209. Rarität, 210. Rarität, 211. Rarität, 212. Rarität, 213. Rarität, 214. Rarität, 215. Rarität, 216. Rarität, 217. Rarität, 218. Rarität, 219. Rarität, 220. Rarität, 221. Rarität, 222. Rarität, 223. Rarität, 224. Rarität, 225. Rarität, 226. Rarität, 227. Rarität, 228. Rarität, 229. Rarität, 230. Rarität, 231. Rarität, 232. Rarität, 233. Rarität, 234. Rarität, 235. Rarität, 236. Rarität, 237. Rarität, 238. Rarität, 239. Rarität, 240. Rarität, 241. Rarität, 242. Rarität, 243. Rarität, 244. Rarität, 245. Rarität, 246. Rarität, 247. Rarität, 248. Rarität, 249. Rarität, 250. Rarität, 251. Rarität, 252. Rarität, 253. Rarität, 254. Rarität, 255. Rarität, 256. Rarität, 257. Rarität, 258. Rarität, 259. Rarität, 260. Rarität, 261. Rarität, 262. Rarität, 263. Rarität, 264. Rarität, 265. Rarität, 266. Rarität, 267. Rarität, 268. Rarität, 269. Rarität, 270. Rarität, 271. Rarität, 272. Rarität, 273. Rarität, 274. Rarität, 275. Rarität, 276. Rarität, 277. Rarität, 278. Rarität, 279. Rarität, 280. Rarität, 281. Rarität, 282. Rarität, 283. Rarität, 284. Rarität, 285. Rarität, 286. Rarität, 287. Rarität, 288. Rarität, 289. Rarität, 290. Rarität, 291. Rarität, 292. Rarität, 293. Rarität, 294. Rarität, 295. Rarität, 296. Rarität, 297. Rarität, 298. Rarität, 299. Rarität, 300. Rarität, 301. Rarität, 302. Rarität, 303. Rarität, 304. Rarität, 305. Rarität, 306. Rarität, 307. Rarität, 308. Rarität, 309. Rarität, 310. Rarität, 311. Rarität, 312. Rarität, 313. Rarität, 314. Rarität, 315. Rarität, 316. Rarität, 317. Rarität, 318. Rarität, 319. Rarität, 320. Rarität, 321. Rarität, 322. Rarität, 323. Rarität, 324. Rarität, 325. Rarität, 326. Rarität, 327. Rarität, 328. Rarität, 329. Rarität, 330. Rarität, 331. Rarität, 332. Rarität, 333. Rarität, 334. Rarität, 335. Rarität, 336. Rarität, 337. Rarität, 338. Rarität, 339. Rarität, 340. Rarität, 341. Rarität, 342. Rarität, 343. Rarität, 344. Rarität, 345. Rarität, 346. Rarität, 347. Rarität, 348. Rarität, 349. Rarität, 350. Rarität, 351. Rarität, 352. Rarität, 353. Rarität, 354. Rarität, 355. Rarität, 356. Rarität, 357. Rarität, 358. Rarität, 359. Rarität, 360. Rarität, 361. Rarität, 362. Rarität, 363. Rarität, 364. Rarität, 365. Rarität, 366. Rarität, 367. Rarität, 368. Rarität, 369. Rarität, 370. Rarität, 371. Rarität, 372. Rarität, 373. Rarität, 374. Rarität, 375. Rarität, 376. Rarität, 377. Rarität, 378. Rarität, 379. Rarität, 380. Rarität, 381. Rarität, 382. Rarität, 383. Rarität, 384. Rarität, 385. Rarität, 386. Rarität, 387. Rarität, 388. Rarität, 389. Rarität, 390. Rarität, 391. Rarität, 392. Rarität, 393. Rarität, 394. Rarität, 395. Rarität, 396. Rarität, 397. Rarität, 398. Rarität, 399. Rarität, 400. Rarität, 401. Rarität, 402. Rarität, 403. Rarität, 404. Rarität, 405. Rarität, 406. Rarität, 407. Rarität, 408. Rarität, 409. Rarität, 410. Rarität, 411. Rarität, 412. Rarität, 413. Rarität, 414. Rarität, 415. Rarität, 416. Rarität, 417. Rarität, 418. Rarität, 419. Rarität, 420. Rarität, 421. Rarität, 422. Rarität, 423. Rarität, 424. Rarität, 425. Rarität, 426. Rarität, 427. Rarität, 428. Rarität, 429. Rarität, 430. Rarität, 431. Rarität, 432. Rarität, 433. Rarität, 434. Rarität, 435. Rarität, 436. Rarität, 437. Rarität, 438. Rarität, 439. Rarität, 440. Rarität, 441. Rarität, 442. Rarität, 443. Rarität, 444. Rarität, 445. Rarität, 446. Rarität, 447. Rarität, 448. Rarität, 449. Rarität, 450. Rarität, 451. Rarität, 452. Rarität, 453. Rarität, 454. Rarität, 455. Rarität, 456. Rarität, 457. Rarität, 458. Rarität, 459. Rarität, 460. Rarität, 461. Rarität, 462. Rarität, 463. Rarität, 464. Rarität, 465. Rarität, 466. Rarität, 467. Rarität, 468. Rarität, 469. Rarität, 470. Rarität, 471. Rarität, 472. Rarität, 473. Rarität, 474. Rarität, 475. Rarität, 476. Rarität, 477. Rarität, 478. Rarität, 479. Rarität, 480. Rarität, 481. Rarität, 482. Rarität, 483. Rarität, 484. Rarität, 485. Rarität, 486. Rarität, 487. Rarität, 488. Rarität, 489. Rarität, 490. Rarität, 491. Rarität, 492. Rarität, 493. Rarität, 494. Rarität, 495. Rarität, 496. Rarität, 497. Rarität, 498. Rarität, 499. Rarität, 500. Rarität, 501. Rarität, 502. Rarität, 503. Rarität, 504. Rarität, 505. Rarität, 506. Rarität, 507. Rarität, 508. Rarität, 509. Rarität, 510. Rarität, 511. Rarität, 512. Rarität, 513. Rarität, 514. Rarität, 515. Rarität, 516. Rarität, 517. Rarität, 518. Rarität, 519. Rarität, 520. Rarität, 521. Rarität, 522. Rarität, 523. Rarität, 524. Rarität, 525. Rarität, 526. Rarität, 527. Rarität, 528. Rarität, 529. Rarität, 530. Rarität, 531. Rarität, 532. Rarität, 533. Rarität, 534. Rarität, 535. Rarität, 536. Rarität, 537. Rarität, 538. Rarität, 539. Rarität, 540. Rarität, 541. Rarität, 542. Rarität, 543. Rarität, 544. Rarität, 545. Rarität, 546. Rarität, 547. Rarität, 548. Rarität, 549. Rarität, 550. Rarität, 551. Rarität, 552. Rarität, 553. Rarität, 554. Rarität, 555. Rarität, 556. Rarität, 557. Rarität, 558. Rarität, 559. Rarität, 560. Rarität, 561. Rarität, 562. Rarität, 563. Rarität, 564. Rarität, 565. Rarität, 566. Rarität, 567. Rarität, 568. Rarität, 569. Rarität, 570. Rarität, 571. Rarität, 572. Rarität, 573. Rarität, 574. Rarität, 575. Rarität, 576. Rarität, 577. Rarität, 578. Rarität, 579. Rarität, 580. Rarität, 581. Rarität, 582. Rarität, 583. Rarität, 584. Rarität, 585. Rarität, 586. Rarität, 587. Rarität, 588. Rarität, 589. Rarität, 590. Rarität, 591. Rarität, 592. Rarität, 593. Rarität, 594. Rarität, 595. Rarität, 596. Rarität, 597. Rarität, 598. Rarität, 599. Rarität, 600. Rarität, 601. Rarität, 602. Rarität, 603. Rarität, 604. Rarität, 605. Rarität, 606. Rarität, 607. Rarität, 608. Rarität, 609. Rarität, 610. Rarität, 611. Rarität, 612. Rarität, 613. Rarität, 614. Rarität, 615. Rarität, 616. Rarität, 617. Rarität, 618. Rarität, 619. Rarität, 620. Rarität, 621. Rarität, 622. Rarität, 623. Rarität, 624. Rarität, 625. Rarität, 626. Rarität, 627. Rarität, 628. Rarität, 629. Rarität, 630. Rarität, 631. Rarität, 632. Rarität, 633. Rarität, 634. Rarität, 635. Rarität, 636. Rarität, 637. Rarität, 638. Rarität, 639. Rarität, 640. Rarität, 641. Rarität, 642. Rarität, 643. Rarität, 644. Rarität, 645. Rarität, 646. Rarität, 647. Rarität, 648. Rarität, 649. Rarität, 650. Rarität, 651. Rarität, 652. Rarität, 653. Rarität, 654. Rarität, 655. Rarität, 656. Rarität, 657. Rarität, 658. Rarität, 659. Rarität, 660. Rarität, 661. Rarität, 662. Rarität, 663. Rarität, 664. Rarität, 665. Rarität, 666. Rarität, 667. Rarität, 668. Rarität, 669. Rarität, 670. Rarität, 671. Rarität, 672. Rarität, 673. Rarität, 674. Rarität, 675. Rarität, 676. Rarität, 677. Rarität, 678. Rarität, 679. Rarität, 680. Rarität, 681. Rarität, 682. Rarität, 683. Rarität, 684. Rarität, 685. Rarität, 686. Rarität, 687. Rarität, 688. Rarität, 689. Rarität, 690. Rarität, 691. Rarität, 692. Rarität, 693. Rarität, 694. Rarität, 695. Rarität, 696. Rarität, 697. Rarität, 698. Rarität, 699. Rarität, 700. Rarität, 701. Rarität, 702. Rarität, 703. Rarität, 704. Rarität, 705. Rarität, 706. Rarität, 707. Rarität, 708. Rarität, 709. Rarität, 710. Rarität, 711. Rarität, 712. Rarität, 713. Rarität, 714. Rarität, 715. Rarität, 716. Rarität, 717. Rarität, 718. Rarität, 719. Rarität, 720. Rarität, 721. Rarität, 722. Rarität, 723. Rarität, 724. Rarität, 725. Rarität, 726. Rarität, 727. Rarität, 728. Rarität, 729. Rarität, 730. Rarität, 731. Rarität, 732. Rarität, 733. Rarität, 734. Rarität, 735. Rarität, 736. Rarität, 737. Rarität, 738. Rarität, 739. Rarität, 740. Rarität, 741. Rarität, 742. Rarität, 743. Rarität, 744. Rarität, 745. Rarität, 746. Rarität, 747. Rarität, 748. Rarität, 749. Rarität, 750. Rarität, 751. Rarität, 752. Rarität, 753. Rarität, 754. Rarität, 755. Rarität, 756. Rarität, 757. Rarität, 758. Rarität, 759. Rarität, 760. Rarität, 761. Rarität, 762. Rarität, 763. Rarität, 764. Rarität, 765. Rarität, 766. Rarität, 767. Rarität, 768. Rarität, 769. Rarität, 770. Rarität, 771. Rarität, 772. Rarität, 773. Rarität, 774. Rarität, 775. Rarität, 776. Rarität, 777. Rarität, 778. Rarität, 779. Rarität, 780. Rarität, 781. Rarität, 782. Rarität, 783. Rarität, 784. Rarität, 785. Rarität, 786. Rarität, 787. Rarität, 788. Rarität, 789. Rarität, 790. Rarität, 791. Rarität,



Verklagt, beschwert, genehmigt...

Dies und jenes in einer Sitzung der Gemeindevertretung von Norf

Norf. Die Gemeindevertretung befachte sich mit folgendem Fall: Eine Firma, die die Straßenbeleuchtungsarbeiten in Norf ausführt, hat die Gemeinde verklagt. Wie Amtsdirektor Effertz ausführte, sind die Ansprüche für die Ausführung der Arbeiten laut Kostenanschlag sowieso schon überschritten worden. Weiterhin erhebt die Firma Forderungen für unvorhergesehene Arbeiten für die Schulen und in zwei Fällen, die die Vertretung als rechtmäßig anerkannte. Im übrigen erhebt die Firma Anspruch auf Zahlung von 432 DM für Materialaufschläge, obwohl die ausführende Firma bei der Lieferung des Materials nur als Vermittler auftrat. Die Rechnung wurde von der Gemeinde direkt bei der Lieferfirma beglichen. Die Vertretung beauftragte die Verwaltung, mit dem Kläger Verhandlungen aufzunehmen. Im Norf Gemeinderat gibt es einen Vertreter der FDP. Ein anderer FDP-Mitglied der Reserveliste tritt im Verwaltungsgesetzverfahren die Rechtmäßigkeit seines FDP-Kollegen im Gemeinderat an und ist der Auffassung, es selbst gehöre an diesen Platz. Die CDU lehnte es ab, die Gemeinde mit eventuellen Prozesskosten zu belasten. Die kleine einklassige Schule in Norf, in die die Jungen gehen, soll in den Kartoffelfelder instand gesetzt werden. Die Vertretung erkennt die Dringlichkeit für Schulinstandsetzungsarbeiten an. Amtsdirektor Effertz betonte, daß bei der Regierung ein Antrag zur Beihilfe für die Schulen vorliegt. Auch die Tafeln in den Schulklassen sollen neu gestrichen werden, und damit die Kinder ler-

nen, wie Deutschland heute aussieht, wurde auch der Kauf einer Deutschlandkarte bewilligt.

Zweites Weltangeln erfolgreicher
Gustorf. Der Angelsportverein Gustorf darf mit dem Ergebnis des zweiten Wettbewerbs, nachdem das erste am 19. August d. J. ein Mißerfolg war, zufrieden sein. Gefischt wurden von der Eisenbahnbrücke bis zur Notbrücke im Bend. Geangelt wurde von 6 Uhr früh bis 12 Uhr. Den ersten Preis erhielt Paul Krahwinkel, Gustorf, 2. wurde Matthias Zimmermann, Gustorf, und 3. Wilh. Schmitz, Gustorf.

Landestheater in Grevenbroich

Dauerkarten rechtzeitig bestellen — Sechs Vorstellungen

Grevenbroich. Auf Grund einer Vereinbarung der Stadtverwaltung Grevenbroich mit der Leitung des Rheinischen Landestheaters wird das Landestheater in der kommenden Spielzeit 1951/52 in Grevenbroich sechs Vorstellungen geben. Mit dieser Regelung, die den Freunden des Theaters aus Grevenbroich und Umgebung den Besuch guter Darbietungen ohne größere Nebenkosten ermöglicht, ist ein dringender Wunsch interessierter Kreise erfüllt worden. Aufgeführt werden am 7. 10. 1951: „Der Fall Winslow“, Schauspiel von Terence Rattigan; am 9. 12. 1951: „Zwölftausend“, Schauspiel von Bruno Frank; am 5. 1. 1952: „Diener zweier Herren“, Lust-

Wo bleibt das Gas?

Grevenbroich. Laut Vertrag sollte der Gasbezug für einen Teil der Kreisstadt bereits im März Tatsache werden. Die Bevölkerung fragt sich, aus welchem Grund die Gaslieferung so lange hinausgezögert wird. Wie die NGZ erfährt, soll die Ferngasleitung bis Grevenbroich und auch die Reglerstation betriebsbereit sein, so daß nur die Schieber geöffnet zu werden bräuchten, um mit der Gaslieferung zu beginnen. Die Verknüpfung der Kohle und der bevorstehende Winter bereiten der Bevölkerung nicht geringe Sorgen, die durch die Belieferung von Ferngas gemildert werden könnten. Auch die Industrie ist am Gasbezug stark interessiert.

Pekinesin auf Absteuer

Holzheim. Einem Mann aus Kapellen wurde eine wertvolle Zuchthühner (Pekinesin) im Werte von etwa 200 DM gestohlen. Drei Männer aus Holzheim wurden als Täter ermittelt. Der Hund wurde dem Eigentümer wieder zugestellt.

Wochenende wieder vielversprechend

Schützenfest am laufenden Band

Evinghoven. Ein starkes Regiment marschiert zu Festzügen und Paraden unter Leitung von Oberst Welt auf. Für den Klompenball sind schöne Preise gestiftet worden. Die Fackelbäuer haben große Transparente gebastelt. Große Fackeln werden zum erstenmal mitgeführt. Der Sonntag sieht nach dem Kirchgang und dem Frühschoppen Festzug und Parade vor. Montag wird Peter V. gekrönt. Die Kleinen werden bei der Kinderbelustigung besonders bedacht. Dienstag zieht das Regiment noch einmal auf: Parade und Festzug. Zum Ausklang wird die Kirmes begangen.

Mit Böllerschließen eingeleitet

Oekoven. Böller künden den Beginn der Festtage an, und mit dem Fackelzug ist schon ein Höhepunkt erreicht. Im Festhochamt am Sonntag künden die Königskrone statt anschließend werden die Toten geehrt. Nachmittags ist Festzug und Parade. Montag gedenken Schützen und Einwohner der Toten der Pfarre beim Hochamt. Tanz und Festball im großen Festzelt beschließen den Tag. Dienstag findet die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft ein Requiem statt. Festzug und Parade sind Höhepunkte. Abschluß der Tage bildet der Krönungsball.

Kleine und große Schützen

Gohr. Mit einem Meisterschuß errang Friedrich Lütter die Königswürde der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Gohr. Das Schützen- und Volksfest beginnt Samstag mit dem Fackelzug. Hervorzuheben ist die große Parade am Sonntag. Der Festzug ist in diesem Jahr besonders beachtlich, weil eine Schützengesellschaft aus Düsseldorf und ein Marinezug aus Zons teilnehmen. Der große Krönungsball am

Im Kreis bisher keine Fälle

Kreis Grevenbroich. Um Beunruhigungen auszuschalten, die sich aus der Neußer Meldung über das Auftreten von Kinderlähmung in einigen Fällen ergeben könnten, nahm die NGZ mit dem Kreisgesundheitsamt Rücksprache, das erklärte, bisher seien im Kreisgebiet keine Fälle dieser Art bekannt. Das Gesundheitsamt verfolge die Angelegenheit mit besonderer Sorgfalt, da bei Auftreten von Kinderlähmung die Pockenimpfungen eingestellt werden müßten.

Fackelzug am Samstag zieht erstmalig durch die Siedlung. Vier Tage dauern die Kirmes-treuden. Horrem soll sich schmücken, damit der Besuch freundlich begrüßt wird. Die Schützen sind zu den Paraden und Umzügen gut gerüstet. Das diesjährige Fest soll das größte werden, das bisher gefeiert wurde. Das Programm wickelt sich flott ab, so daß auch die Tanzlustigen ausgiebig die Beine schwingen können.

Standesamt der Kreisstadt

Geburten, Heiraten und Sterbefälle im August

Geburten: Maria Esser, Grev.-Barrenstein, Breite Str. 75. — Irene Mrosek, Grev.-Elsen, Grabenstr. 60a. — Heinz Mayer, Grev.-Allrath, Neurather Str. 27. — Hans Keil, Kölner Str. 7. — Klaus-Dieter Oberem, Parkstraße 26.

Heiraten: Wilhelm Reibel und Maria Thomaßen, Bahnstr. 24. — Engelbert Weitz und Anneliese Puff, Steinweg 5. — Peter Wallenberg und Auguste Sieger, Grev.-Elsen, Rich.-Wagner-Str. 44. — Heinz Flügge und Hedwig Baumanns, Grev.-Elsen, Oberstr. 60. — Johann Wiedenfeld und Gertrud Jockisch, Grev.-Neuenhausen, Am Steinacker. — Paul Borchert und Marie Skrzypczak geb. Jakob, Niermannstr. 6. — Hermann Neden und Ursula Naab, Grev.-Elsen, Schillerstr. 24. — Anton Olligs und Anna Schiffer, Grev.-Elsen, Schillerstr. 16. — Gustav Hein und Hubertina Born geb. Kluth, Grev.-Elsen, Goethestr. 162. — Paul Staniek und Edith Kroll, Eberstr. 13. — Werner Pfaff und Helene Obel, Grev.-Neuenhausen, Willibrodstr. 16. — Josef Gerbracht und Margareta Kaiser, Grev.-Allrath, Kölner Landstr. 15. — Christian Schledien und Antonia Hoenen, Grev.-Elsen, Fürther Berg 1. — Gottfried Buchkremer und Elisabeth Bartz, Grev.-Elsen, Grabenstr. 47. — Alfred Malinka und Waltraud Wolff, Sudwall 20. — Friedrich Korte und Maria Keeren, Grev.-Elsen, Stefanstr. 1. — Wilhelm Schmitz und Gertrud Vinken, Rheydter Str. 32. — Jakob Löwenich und Elisabeth Hilgers, Grev.-Allrath, Barrensteiner Weg 7. — Karl Martin und Anna Hilgers, Otzenrath, Marktstr. 1. — Peter Arezt und Anna Staden, Bahnstr. 28. — Edmundo Feuster und Sibylla Hamacher, Graf-Kessel-Straße 63.

Sterbefälle: Clara Schiffer geb. Thielmann, Geln. Werner Brandt, Grev.-Neuenhausen, Hauptstr. 87. — Anna Pütz geb. Stübgen, Kapellen. — Maria Kaffill, Marktstr. 5. — Christina Wagner geb. Brandt, Grev.-Elsen, Schillerstr. 26. — Ferdinand Walter Kodiek, Bahnstr. 99. — Elisabeth Krüppel geb. Henne, Grev.-Allrath, Kirchhofstr. 3. — Karl Heben, Bittgen. — Margitta Klotz, Grev.-Neuenhausen, Königslandstr. 4b. — Margaretha Weirich geb. Broich, Rheydter Str. 44. — Alwine Krämer geb. Hellbach, Omagen, Gemeinde Kaster. — Josef Spenerath, Frimmersdorf.

Kreisgeschehen bunt gemischt

Unverzinsliche Darlehen

Kleinbroich. Zur Beschaffung von Wohnungen für landwirtschaftliche Arbeitskräfte innerhalb des Hofes können für Zweiraumwohnungen 4000 DM und für Dreiraumwohnungen 6000 DM unverzinsliche Darlehen gewährt werden. Diese Beträge machen 50 Prozent der Gesamtbaukosten aus. Die restlichen 50 Prozent müssen in Eigenleistung oder durch eigenes Kapital aufgebracht werden. Das Darlehen ist in 15 Jahren zu gleichen Jahresraten zurückzahlbar. Dem Kreis stehen augenblicklich Mittel für diese Bauvorhaben zur Verfügung. Auskünfte erteilt die Gemeindeverwaltung, bei der auch die Anmeldungen der Interessenten entgegengenommen werden. Mit dieser Maßnahme gütigen nach den zahlreichen Klagen der Landwirtschaft wegen Wohnraum-mangels für ihre eigenen Arbeitskräfte Rechnung getragen werden.

Wanderplakette nach Tüschbroich

Kapellen. Die Wanderplakette, die Theo I. gestiftet hat, und 45 Preise für ausgezeichnete Schützen wurden bei Gelegenheit des Grenadierballes, der harmonischen Ausklang der Kirmes war, vergeben. Eine königliche Atmosphäre herrschte in dem mit frohen Menschen gefüllten Saal, der S.M. Theo I. mit Kö-nigin, S.M. Heinrich I. und S.M. Johann I. die trefflichen Schützen zu ihren Erfolgen beglückwünschten. Die Wanderplakette errang der Jägerzug „Gemütlichkeit“ mit einer Durchschnittsschnittszahl je Schütze von 28,25 Ringen. Damit fiel die höchste Schießleistung nach Tüschbroich. Zweiter wurde „Solide Jungs“, 3. „Lustige Brüder“ und 4. Waldmannschell. Außerdem wurden 45 Preise für beste Schießleistungen ausgeben. An diesem Abend wurde betont, daß die Kameradschaft innerhalb der Schützen feste Wurzeln geschlagen habe. Man hofft, daß es nie mehr anders sein werde.

Gefängnis für Jugendverderber

Hemmerden. Ein Mann aus Hemmerden, der unzüchtige Handlungen an seiner Tochter und anderen Kindern vorgenommen hatte, wurde

von der Strafkammer in M.Gladbach zu zwei Jahren und drei Monaten Gefängnis sowie drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Weil der Mann nicht vorbestraft war, sah das Gericht von einer Zuchthausstrafe ab, die der Staatsanwalt beantragt hatte. Der Täter war geständig und nahm die Strafe an.

Abstellvereinigung Rheydt

Versteigerung vom 13. 9. 1951

Preise je 100 Stück: Blumenkohl A 1 37,30—40,60, B 1 25,30—34,40, C 1 15—24, Kopfsalat 4,30—8,60, Treibhaus Kastengurken 28—31, Sellerie 16,20—22,50, Kohlrabi 15,40—17, Porree 4,40—4,80, Preis je 50 kg: Dauerkohl 7,20, Rotkohl 5,20 bis 5,50, Waiskohl 4,90—5,90, Wirsing 15,60—15,90, Rosenkohl 20,40, Spinnat 6,50—7, Freilandgurken, Salat 6,50—7,60, die, Salz 17,70—20,80, die, Essig 34,20 bis 44,30, Tomaten 9—11,10, Wachsböhen 18,80 bis 24,80, Strauchbohnen, grün 22,20—25,30, die, ohne Fäden 24,50—27, Stangenbohnen 23—24,4, Möhren, gewaschen 15,20—16, Zwiebel, dick 7,80—8,40, Elfen, nachweisbar 15,20—16,20, Pfäumen 12,80—17,70, Backpfäumen 19—23,30, Pfirsche 17,90—40,30, Birnen (Tafel) 18,20—29,10, Kochbirnen 8,50—16,30, Äpfel (Tafel) 21,60—28,80, Äpfel 11,20—14,30, Kochäpfel 7,40—10,60, Anfuhr stark, Nachfrage gut.

LANDKREIS-TELEGRAMM

Mit Kleidungsstücken auf und davon

Dormagen. Einer Dormagener Familie stahl ein Gast, der seinen Wohnsitz mit Duisburg-Hamborn angab, Bekleidungsstücke im Wert von 150 DM. Der Täter hat Dormagen mit unbekanntem Ziel verlassen.

Ehrung für Wilhelmine

Gohr. Aus Anlaß des Geburtstages der Königinmutter Wilhelmine am 31. August kamen die Niederländer unseres Kreisgebietes, die sich in der Vereinigung „Prinzess Beatrix“ zusammenschließen, zu einem Kameradschafts-

abend im Saale Bach in Gohr zusammen. Leider war dem Abend kein großes Glück beschieden, denn zwei Omnibusse stießen etwa 80 Gästen blieben. Das aufgestellte Programm konnte nicht so durchgeführt werden, wie es vorgesehen war. Trotzdem ließ man es sich nicht verdrießen und verbrachte einige Stunden beim frohen Tanz.

Für 700 D-Mark Stroh verbrannt

Holzheim. Ein Blitz schlug in eine Strohmiete ein und entzündete das Stroh. Es wurden Ballen von einer 15 Morgen großen Weizenparzelle vernichtet. Der Schaden beläuft sich nach Angabe des Geschädigten auf 700 DM.

Perlon ziehen in Kaarst ein

Kaarst. Eine neue Industrie hält in den nächsten Wochen in Kaarst ihren Einzug. Zur Zeit wird der Saal des Gasthofs Jägerhof umgebaut, um dadurch Werkzeuge zu schaffen, in denen Perlonstrümpfe hergestellt werden. Der Gastwirtschaftsbetrieb des Jägerhofs wird durch Wegfall des Saales nicht beeinträchtigt.

200 Stück Sellerie gestohlen

Vanikum. In einer der letzten Nächte stahlen vier junge Burschen aus Vanikum von der Ackerparzelle eines Landwirts 200 Stück Sellerie.

NGZ gratuliert

Anst. Herr Heinz Tils, Althövelerhof, bestand vor der Handwerkskammer in Flensburg die Meisterprüfung im Kräftfahrzeughandwerk

Risse im Turm - Gefahr!

Eingang zur Kirche in Korschenbroich mußte gesperrt werden — Ein altes Baudenkmal

Korschenbroich. Nachdem in jener schrecklichen Bombennacht des Jahres 1943 ein großer Teil der Kirche zerstört worden war, schien es so, als hätte der alte ehrwürdige Kirchturm die Schreckensnacht einigermaßen heil überstanden. Er war lediglich seiner Haube beraubt und zeigte einige Risse an der Straßenseite. In der Zwischenzeit sind diese Risse jedoch so stark geworden, daß der Mantel des Turmes stark abbröckelt. Wegen der hiermit verbundenen Gefahr für die Kirchenbesucher und Straßenpassanten hat man den einen Eingang zur Kirche gesperrt. Es ist zu wünschen, daß die Restaurierungsarbeiten recht

bald in Angriff genommen werden können. Damit würde ein altes Baudenkmal der Korschenbroicher erhalten bleiben. Der Turm stammt aus dem 14. Jahrhundert. Wegen seiner wichtigen und schönen Form hat man ihn schon vor Jahren unter Denkmalschutz gestellt. Bis zur Mitte etwa ist er abwechselnd mit Tuff- u. Backsteinschichten errichtet. Nach dem Kriege hat man die zerstörte Haube durch eine neue, in solider Stahl- und Eisenkonstruktion gehaltene Neuhaube ersetzt. Auch das elektrische Lautwerk konnte vor einiger Zeit wieder in Betrieb gesetzt werden.

Überall in der Welt

weiß man, daß SHELL X-100 mehr ist als nur ein gutes Motorenöl. In Afrika, auf den glutheißen Wüstenstraßen, in den feuchtwarmen Urwäldern am Äquator, wird von dem Motor das Äußerste verlangt. Täglich beweist dort SHELL X-100, daß es den Motor trotz diesen Beanspruchungen vollkommen schützt. Es steht daher fest, daß es den klimatischen Einwirkungen unserer gemäßigten Zone erst recht gewachsen ist.



international bewährt

IN DEUTSCHLAND

Herr Jakob Weimar, Ingenieur, Gomaringen,

schreibt

„Bei Zerlegung der Motoren verschiedener

Baumuster, die mit SHELL X-100 gefahren

wurden, ist mir vor allen Dingen die tadel-

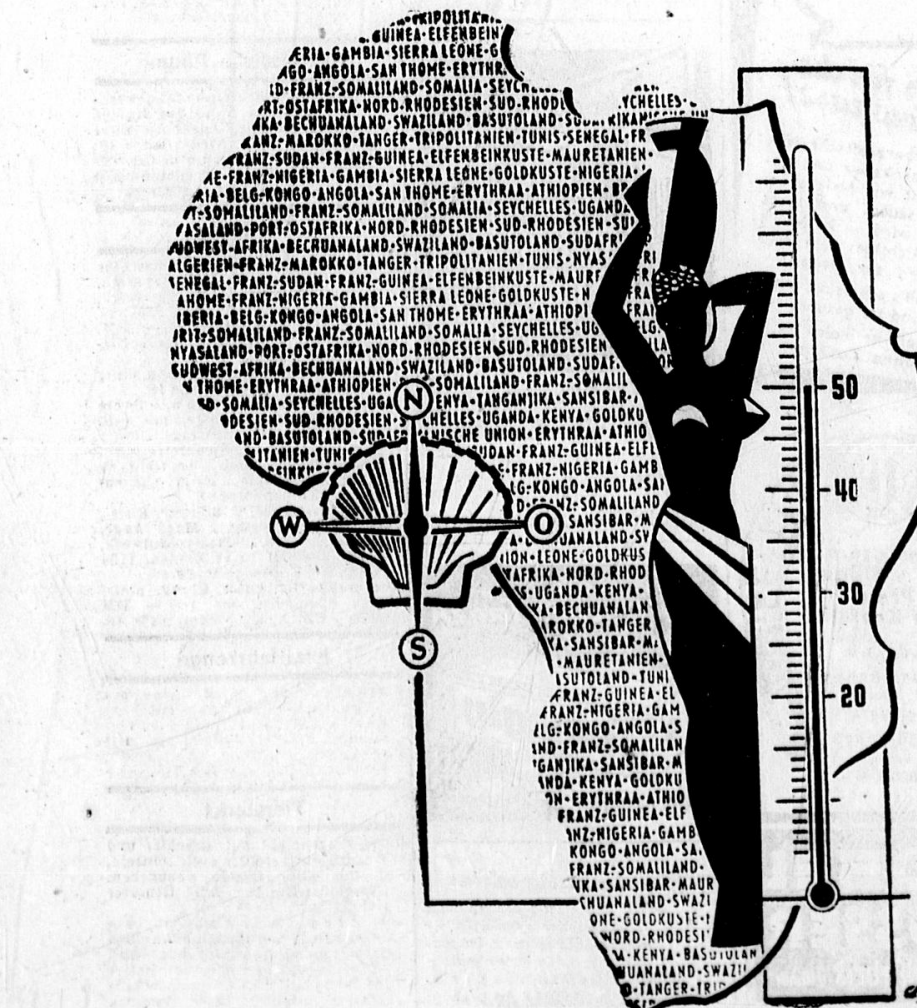
lose Sauberkeit der einzelnen Teile, vor allem

aller Gleitflächen und Lager, aufgefallen.

Aus diesem Grunde empfehle ich besonders

den Besitzern neuer Wagen die ausschließ-

liche Verwendung von SHELL X-100...“



Stenotypistin

ir technische Korrespondenz sofort gesucht. Vorerst schriftliche
ngebote an:

Maschinenfabrik Josep hEck & Söhne, Düsseldorf-Heerdt.

[illegible]

Anmutig schlank
u. liebreizend können auch Sie aussehen, wenn Sie DRIX-DRAGEES nehmen. Sie wirken so gut wie der weltbekannte RICHTERTEE.
40 Stk. 13 DM + Ap. u. Proq.

se große Auswahl in Läu-
erschweinen und jungen Schweinen
owie tragende Schweine, bunte und
weiße, bestes Zuchtmaterial, liefert
auf Bestellung frei Haus zu herab-
gesetzten Preisen: Peter Winkels,
Zulheim bei Köln, Ruf Amt
Stommeln 224.